Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

Bebauungsplan Nr. 4602
Klinikum Süd
Stadt Nürnberg

16.09.2011

BÜRO GROSSER-SEEGER
Stadtplanung und Landschaftsarchitektur

Großweidenmühlstr. 28 a-b
90419 Nürnberg
Tel. 0911-3931270
Fax 0911-3931271
www.grosser-seeger.de

Auftraggeber:
Klinikum Nürnberg
Bauabteilung
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1
90419 Nürnberg

Telefon: (09 11) 3 98 - 0
Telefax: (09 11) 3 98 – 33 44

Auftragnehmer:
Büro Grosser-Seeger
Stadtplanung und Landschaftsarchitektur
Großweidenmühlstraße 28 a-b
90419 Nürnberg

Telefon (09 11) 3 93 12 70
Telefax (09 11) 3 93 12 71
www.grosser-seeger.de

Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Bernhard Walk

Inhaltsverzeichnis

Seite

1 Einleitung ... 3

1.1 Anlass und Aufgabenstellung ... 3

1.2 Datengrundlagen ... 3

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen ... 4

2 Wirkungen des Vorhabens ... 4

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse ... 4

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse ... 5

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse ... 6

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität ... 7

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung ... 7

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG) **... 7**

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten ... 8

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 8

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 8

4.1.2 Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 8

4.1.2.1 Säugetiere 9

4.1.2.2 Reptilien 12

4.1.2.3 Amphibien 13

4.1.2.4 Insekten 13

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ... 14

4.3 Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen ... 20

5. Wahrung des Erhaltungszustandes ... 21

5.2.1 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie ... 21

5.2.2 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie ... 21

6 Gutachterliches Fazit ... 23

7 Literaturverzeichnis ... 24

8 Gesetze, Verordnungen und Richtlinien ... 26

Anlage „Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums“

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Fledermausarten 9

Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Europäischen Vogelarten 15

Tabelle 3: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie 21

Tabelle 4: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie 21

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Für den Neubau des Klinikums Nürnberg Süd wurde im Jahr 1985 der Bebauungsplan Nr. 4100 rechtskräftig. Dieser Plan setzt neben dem Baufeld für das Klinikum eine Eingrünung durch teilweise Erhaltung der bestehenden Waldbäume fest.

Zwischenzeitlich haben sich die Anforderungen an den Krankenhausbetrieb gewandelt und verschiedene bauliche Erweiterungen notwendig gemacht. Diese wurden, ebenso wie eine Vergrößerung des Parkplatzangebots, über Einzelgenehmigungen realisiert.

Um die bauliche Entwicklung auf dem Gelände für die kommenden Jahre zu strukturieren, wird derzeit ein Rahmenplan durch das Architekturbüro Haid + Partner GmbH in Zusammenarbeit mit dem Büro Grosser-Seeger erstellt, auf dessen Grundlage der Bebauungsplan 4602 „Klinikum Süd“ neu aufgestellt werden soll.

Dieses Gutachten als Grundlage der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) beinhaltet:

- Die Ermittlung und Darstellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können.
- Die Prüfung, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Befreiung von den Verboten gem. § 67 Abs. 2 BNatSchG in Verbindung mit § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sind.

Eine Prüfung von sog. „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG kann noch nicht erfolgen, da hierfür erst der Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung (BArtschV) durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates erforderlich ist.

1.2 Datengrundlagen

Die vorliegende saP basiert auf Erfassungen im Jahr 2011, die im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 4602 speziell zur Avifauna und zu Fledermäusen erfolgten:

- Avifaunistische Erfassungen im Bereich des Klinikums Süd in Nürnberg (ÖFA – Ökologisch-Faunistische Arbeitsgemeinschaft, 13.06.2011)
- Bericht zur Erfassung von Fledermäusen im Bereich des BP Nr. 4602 „Klinikum Süd“ (Büro Grosser-Seeger, 05.07.2011)

Als Datengrundlagen wurden ferner herangezogen:

- Artenschutzkartierung Bayern (ASK-Datenbank des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU), Kartenblätter TK 6532, TK 6632, Abfrage am 27.08.2010)
- Fledermausdaten der Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern (Abfrage am 14.05.2010)
- Fledermausschutz in der Stadt Nürnberg – Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven (CORDES 2004)
- Fledermausatlas Bayern: Fledermäuse in Bayern (MESCHEDE & RUDOLPH 2004)
- 25 Jahre Fledermausmonitoring in Bayern (MESCHEDE & RUDOLPH 2010)

- Libellenatlas Bayern: Libellen in Bayern (KUHN & BURBACH 1998)
- Brutvogelatlas Bayern: Brutvögel in Bayern (BEZZEL et al. 2005)
- Kleinsäugeratlas Bayern: Mäuse und Spitzmäuse in Bayern (KRAFT 2008)
- Verbreitung von Arten der FFH-RL in Deutschland (PETERSEN et al. 2003, PETERSEN et al. 2004; PETERSEN & ELLWANGER 2006)
- Arten- und Biotopschutzprogramm Stadt Nürnberg (STMLU 1996)

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die Schreiben der Obersten Baubehörde vom 24. März 2011 (Az.: IIZ7-4022.2-001/05) gegebenen "Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)". Dabei wurde die zum 01.03.2010 in Kraft getretene Novelle des Bundesnaturschutzgesetzes bei den Regelungen zum Artenschutz berücksichtigt.

Für die Abschichtung zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (siehe Anhang) wurde auf die in Kap. 1.2 erwähnten Datengrundlagen zurückgegriffen. Als Untersuchungsraum wurde der Geltungsbereich des Bebauungsplanes zugrunde gelegt. Eigene Erfassungen fanden für die Artengruppen Vögel und Fledermäuse statt. Die Vorkommen weiterer streng geschützter und zu berücksichtigender Arten wurden im Zuge von mehreren Begehungen auf dem Klinikgelände abgeprüft. So fand insbesondere am 17.05.2011 eine Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes statt, die auch Grundlage für die Abschätzung des Lebensraumpotenzials darstellt. Ergänzende Erhebungen erfolgten außerdem am 16.06. und 26.07.2011.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können. Ausgeführt werden nur wirklich relevante Auswirkungen. Da durch den Bebauungsplan zwar Vorhaben genehmigungsfähig werden, aber die konkrete Ausgestaltung dieser Vorhaben teils noch offen bleibt (z.B. genaue Situierung innerhalb der Baufenster), muss dies bei der späteren Beurteilung im Sinne einer worst-case-Betrachtung berücksichtigt werden.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

Derartige Eingriffe werden durch die Bautätigkeiten selbst verursacht und sind in der Regel nicht dauerhaft.

Flächenbeanspruchung

Die meisten Flächeninanspruchnahmen sind anlage- und nicht baubedingt zu sehen. Während der Baumaßnahmen sind aber Flächen für die Baustelleneinrichtung und ggf. auch für Baustraßen erforderlich. Welchen Umfang diese haben werden, ist auf Ebene der Bauleitplanung nicht abzuschätzen. Zum einen kann davon ausgegangen werden, dass hierfür soweit möglich bereits befestigte Flächen in Anspruch genommen werden, zum anderen handelt es sich auch hier um eine temporäre Inanspruchnahme. Diese Flächen werden nach Abschluss der Bauarbeiten wieder angelegt bzw. in den ursprünglichen Zustand versetzt (siehe z.B. bei den gerade abgeschlossenen Bauarbeiten für das Herz-Gefäß-Zentrum).

Lärmimmissionen/Erschütterungen

Während zukünftiger Baumaßnahmen für Gebäude und Erschließung kann es durch Lärm und Vibrationen zu Störungen der Tierwelt kommen. Davon können insbesondere Vogelarten betroffen sein, die im unmittelbaren Eingriffsumfeld (ca. 50 m) brüten, aber auch Fledermäuse, die in den angrenzenden Waldungen ihr Quartier in Baumhöhlen haben. Aufgrund schon bestehender Lärmimmissionen im Gebiet durch den eigenen Ziel- und Quellverkehr, v.a. aber durch Schallimmissionen des Straßenverkehrs der anliegenden Straßen sind diese baubedingten Beeinträchtigungen nicht weiter relevant.

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

„Anlagebedingte“ Wirkungen ergeben sich in erster Linie dauerhaft auf Flächen, die überbaut werden und die erforderlichen Flächen für neue Erschließungswege und Versorgungseinrichtungen.

Flächenbeanspruchung/Lebensraumverlust

Durch die Überbauung mit neuen Gebäuden und die Anlage von Zufahrtsstraßen, Wegen und Stellplätzen, aber auch der gärtnerischen Umgestaltung kommt es hier zu einem dauerhaften Lebensraumverlust. Davon betroffen sind in erster Linie Waldrandbereiche im Norden und Osten, Rot-Eichenbestände im Süden sowie Baumbestand im Bereich des derzeitigen Wald-Parkplatzes im Westen. In geringerem Umfang werden auch extensiv gepflegte Landschaftsrasen und gärtnerisch angelegte Bereiche in Anspruch genommen. Gerade bei den Gehölzbeständen werden Lebensraumfunktionen bezüglich der Teilfunktionen Jagdgebiet/Nahrungshabitat und Reproduktionsstätten eingeschränkt bzw. beeinträchtigt. In den betroffenen Bereichen konnten aber nur zwei Höhlenbäume festgestellt werden. Horstbäume von Greifvögeln oder Eulen sind nicht betroffen. Biotopbäume (also potenzielle Höhlenbäume bzw. Bäume mit entsprechendem Alter und Durchmesser) befinden sich alle außerhalb der Eingriffsbereiche. (siehe Brutvogelkartierung, ÖFA 2011)

Von den Auswirkungen her ist diese Wirkung die bedeutendste und daher bei der Beurteilung, ob Verbotstatbestände erfüllt werden am wichtigsten.

Lebensraumveränderungen

Auch wenn nicht direkt in die Fläche von Lebensräume eingegriffen wird, so kommt es durch Rodung von Gehölzbeständen (insbesondere im Süden) zu einer Veränderung der verbleibenden Flächen. Auch wenn dort Gehölze erhalten werden können, so verlieren sie ihren Charakter als Wald (z.B. Wegfall des Waldinnenklimas, stärkere Besonnung, Randeffekte). Aufgrund des im Vergleich zu den benachbarten Waldflächen geringen Umfangs, fallen diese Veränderungen aber nicht ins Gewicht.

Barrierewirkungen/Zerschneidung

Derartige Effekte treten nicht auf, da es weder weiter südwestlich noch nordwestlich Anschluss an größere Waldflächen gibt, die hierfür relevant wären. Im Anschluss an die Flächen des Nürnberger Reichswaldes im Nord- und Südosten erfolgen kaum Veränderungen.

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

„Betriebsbedingte“ Wirkungen treten durch den allgemeinen Klinikbetrieb auf. Hierzu zählen verschiedene Aspekte, wie die Patientenbeförderung (einschließlich An-/Abflüge mit dem Rettungshubschrauber), Anlieferungen im technischen Bereich, motorisierter Individualverkehr durch Personal, ambulante Patienten und Besucher (Parken), Beleuchtungen des Gebäudes, der Zuwegungen und der Parkplätze etc.

Hierdurch entstehen vor allem Lärmemissionen, aber auch optische Reize (Lichtquellen in der Nacht), die auf das Gelände selbst, aber auch auf das angrenzende Umfeld einwirken können. Da am Standort bereits entsprechende Nutzungen ausgeübt werden, handelt es sich hier allenfalls um eine Verstärkung bereits jetzt vorhandener Einwirkungen. Qualitativ ist daher höchstens von marginalen Änderungen auszugehen, quantitativ von einer leichten Zunahme. So ist insbesondere am Tage von einer höheren Frequentierung des Südklinikums durch die Erweiterung der ambulanten Angebote auszugehen. Der dadurch erzeugte Mehrverkehr wird aber durch Verbesserungen bei der Parkraumbewirtschaftung gemindert (Vermeidung des derzeit bestehenden Parksuchverkehrs). Da bereits jetzt große Teile des Klinikgeländes beleuchtet sind (einschließlich der Parkplätze), erfolgen hinsichtlich der optischen Reize keine nennenswerten Verschlechterungen.

Weitere Beeinträchtigungen (wie z.B. durch stoffliche Einwirkungen, gasförmige Emissionen oder Strahlung) sind durch den Klinikbetrieb nicht zu erwarten.

In der Summe sind allein durch betriebsbedingte Wirkprozesse daher über den Status quo hinaus keine größeren Beeinträchtigungen auf die Tierwelt zu erwarten.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen von Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von Vogelarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- **V 1 Durchführung der Rodungsarbeiten von Wald und Gehölzbeständen außerhalb der Brutzeit von Vögeln und der Wochenstubenzeit von Fledermäusen (also nicht vom 01. März bis zum 30. September)**
  Zur Vermeidung von Tötungen oder Verletzungen von Fledermäusen in Baumquartieren oder von höhlen- und baumbrütenden Vogelarten sind notwendige Baumfällungen und Rodungen nur im Zeitraum von Oktober bis Ende Februar durchzuführen. Zu bevorzugen sind insbesondere die Monate Oktober und November, da hier weder Brutvögel noch bereits überwinternde Fledermäuse (z.B. Abendsegler, Rauhautfledermäuse) betroffen wären.

- **V 2 Umsetzung der vorhandenen künstlichen Nisthöhlen**
  Auf dem Klinikgelände befinden sich v.a. im südwestlichen Teil im Bereich des Wald-Parkplatzes verschiedene künstliche Nisthöhlen (12 Vogelnisthöhlen, 4 Fledermauskästen). Mit der Rodung von Bäumen, müssten auch diese Nisthöhlen weichen. Hier gilt analog zu V 1, dass die Entfernung dieser Nisthöhlen nur im Zeitraum von Oktober bis Ende Februar durchzuführen ist. Die Nisthöhlen sollten innerhalb des Klinikgeländes in geeignete Bereiche versetzt werden, die dauerhaft von Bebauung frei bleiben soll, z.B. der Waldrand im Nordosten.

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i.S.v. § 44 Abs. 5 BNatSchG)

Derzeit sind aufgrund des vorkommenden Artenspektrums und der somit potenziell betroffenen Arten und aufgrund der Wirkprozesse des Bebauungsplanes keine Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) zwingend geboten, um Gefährdungen lokaler Populationen zu vermeiden.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs. 1, Nr. 4 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter)**:**
Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Bei der Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums wurde festgestellt, dass von den zu berücksichtigenden Pflanzenarten keines Vorkommen innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes oder in der Umgebung besitzt. Daher bestehen hier keine Auswirkungen.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergeben sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)**:**
Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Tieren oder ihrer Entwicklungsformen.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter)**:**
Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter)**:**
Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

Hinweis: Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

4.1.2.1 Säugetiere

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Im Zuge der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums, konnten einige Säugetierarten ausgeschlossen werden, die derzeit keine Vorhaben innerhalb des Wirkraumes besitzen und/oder für die artspezifische Lebensräume fehlen.

Unter den zu prüfenden Säugetierarten könnte allein für Fledermäuse eine Betroffenheit durch den Bebauungsplan gegeben sein. Hierzu wurde daher eine eigene Erfassung (Fledermauserfassung BÜRO GROSSER-SEEGER 2011) durchgeführt, die in erster Linie ein Abprüfen potenzieller Fledermausquartiere auf dem Klinikgelände leisten sollte und ferner auch eine Abschätzung der Qualität des Gebietes als Jagdhabitat werden.

Tabelle 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen oder potenziell vorkommenden Fledermausarten

deutscher Name	*wissenschaftlicher Name*	RL D	RL BY	Status	Erhaltungszustand KBR
Abendsegler	*Nyctalus noctula*	V	3	NW	U 1
Braunes Langohr	*Plecotus auritus*	V	-	PO	günstig
Fransen-fledermaus	*Myotis nattererii*	-	3	PO	günstig
Kleinabendsegler	*Nyctalus leisleri*	D	2	PO	U 1
Kleine Bartfledermaus	*Myotis mystacinus*	V	-	PO	U 1
Mücken-fledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	D	D	PO	unbekannt
Rauhaut-fledermaus	*Pipistrellus nathusii*	-	3	PO	günstig
Wasser-fledermaus	*Myotis daubentonii*	-	-	PO	günstig
Zweifarb-fledermaus	*Vespertilio murinus*	D	2	PO	unbekannt
Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	-	NW	günstig

RL D Rote Liste Deutschland und
RL BY Rote Liste Bayern

0 ausgestorben oder verschollen
1 vom Aussterben bedroht
2 stark gefährdet
3 gefährdet
G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
V Arten der Vorwarnliste
D Daten defizitär

Status

NW Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
PO Vorkommen im UG möglich (potenzielles Vorkommen)

EHZ Erhaltungszustand

KBR = kontinentale biogeographische Region
FV günstig (favourable)
U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

Innerhalb des Geltungsbereiches gibt es derzeit außer künstlichen Nisthöhlen keine potenziellen Fledermausquartiere. Die vorgefundenen zwei Buntspechthöhlen im Gebiet sind noch zu frisch angelegt, als dass sie schon für Fledermäuse nutzbar wären (fehlender Raum oberhalb des Einflugloches). Die Gebäude scheiden aus baulichen Gründen als Fledermausquartiere aus.

Der Geltungsbereich hat lediglich eine Funktion als Jagdhabitat. Bei zwei nächtlichen Begehungen konnten Zwergfledermäuse (*Pipistrellus pipistrellus*) und Großabendsegler (*Nyctalus noctula*) bei der Jagd im und über dem Gebiet festgestellt werden. Dabei konnte im Vergleich mit anderen Jagdlebensräumen im Stadtgebiet nur eine eher unterdurchschnittliche Aktivität von Fledermäusen verzeichnet werden (siehe BÜRO GROSSER-SEEGER 2011). Weitere acht Arten sind potenziell im Gebiet zu erwarten (siehe Tabelle 1)

Fledermäuse Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Fransenfledermaus *(Myotis nattererii)*, Kleine Bartfledermaus *(Myotis mystacinus)*, Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri)*, Mückenfledermaus *(Pipistrellus pygmaeus)*, Rauhautfledermaus *(Pipistrellus nathusii)*, Wasserfledermaus *(Myotis daubentonii)*, Zweifarbfledermaus *(Vespertilio murinus)*, Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus)*

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status D: . Bayern: . Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☒ potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns
☐ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Außer der Zwergfledermaus, der Zweifarbfledermaus und der Kleinen Bartfledermaus sind die genannten Arten vorzugsweise baumbewohnende Fledermäuse, d.h. sie haben ihr Tagesquartier an oder in Bäumen. Mit Ausnahme der beiden Abendseglerarten und der Zweifarbfledermaus jagen sie weitgehend strukturgebunden entlang von Gehölzen. Die Wasserfledermaus nutzt auch Wasserflächen zur Jagd. Die Qualität der Jagdlebensräume ist dabei unmittelbar von der Verfügbarkeit an Beuteinsekten – ihrer einzigen Nahrung – abhängig. Ein hoher Artenreichtum an Insekten stellt dabei sicher, dass auch über den gesamten Aktivitätszeitraum der Fledermäuse von Frühjahr bis Herbst Nahrung zur Verfügung steht.

Lokale Population:
Aktuell besetzte Quartiere von Fledermäusen konnten im Gebiet nicht festgestellt werden. Bei der nächtlichen Jagd konnte von den genannten Arten nur der Abendsegler und die Zwergfledermaus im Gebiet sicher nachgewiesen werden, wobei die Zwergfledermaus dominierte.
Die Abschätzung der lokalen Populationen der genannten Arten aufgrund dieser Datenbasis ist nicht möglich. Das Gebiet zählt aber nicht zu den vorrangig genutzten Jagdhabitaten.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:
☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ Bewertung nicht möglich

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Die Eingriffe führen zu einer Beseitigung von Wald- und Baumbestand, in denen aber aktuell keine Fledermausquartiere festgestellt werden konnten.

Vorhabensbedingt wird sich der Erhaltungszustand der genannten Fledermausarten nicht verschlechtern.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- V 1 Durchführung der Rodungsarbeiten außerhalb der Wochenstubenzeit (also nicht vom 01. März bis zum 30. September)
- V 2 Umsetzung der vorhandenen künstlichen Nisthöhlen

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Eine Störung von Fledermäusen ist baubedingt nicht zu erwarten, da innerhalb des Geltungsbereichs keine Quartiere bekannt sind. Potenzielle Quartiere im nord- und südöstlich angrenzenden Wald weisen bereits ausreichende Entfernungen zu den Eingriffsbereichen auf, bzw. sind durch Lärmimmissionen von Breslauer und Gleiwitzer Straße bereits vorbelastet.

Der Verbotstatbestand des Störens gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ist damit nicht erfüllt.

Fledermäuse Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Fransenfledermaus *(Myotis nattererii),* Kleine Bartfledermaus *(Myotis mystacinus),* Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri),* Mückenfledermaus *(Pipistrellus pygmaeus),* Rauhautfledermaus *(Pipistrellus nathusii),* Wasserfledermaus *(Myotis daubentonii),* Zweifarbfledermaus *(Vespertilio murinus),* Zwergfledermaus *(Pipistrellus pipistrellus)*

Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

4.1.2.2 Reptilien

Bei der Biotop- und Nutzungstypenkartierung konnte vom prüfungsrelevanten Artenspektrum lediglich die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) festgestellt werden, von der in der weiteren Umgebung auch Vorkommen in der ASK dokumentiert sind. Grundsätzlich könnte auch die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) noch vorkommen, für diese fehlen aber relevante Lebensraumstrukturen in ausreichendem Maß.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status D: V Bayern: V Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Die Zauneidechse gilt als eine primär Waldsteppen bewohnende Art (BISCHOFF 1984), die durch die nacheiszeitliche Wiederbewaldung zurückgedrängt wurde. Während des Mittelalters und der frühen Neuzeit konnte die Zauneidechse in der Folge von Waldrodungen und extensiver Landwirtschaft ihr Verbreitungsgebiet ausdehnen. Inzwischen wurde sie durch die intensive Landnutzung wieder auf Saum- und Restflächen zurückgedrängt (ELBING et al. 1996).

In Deutschland ist die Zauneidechse heute überwiegend als Kulturfolger anzusehen (z. B. HARTUNG & KOCH 1988), der weitgehend auf Sekundärlebensräume angewiesen ist. Als Ausbreitungswege und Habitate nutzen die Tiere gerne die Vegetationssäume und Böschungen von Strassen und Schienenwegen (z.B. ELBING et al. 1996, KLEWEN 1988, MUTZ & DONTH 1996, BLANKE 2004). Als hauptsächlicher limitierender Faktor gilt die Verfügbarkeit gut besonnter, vegetationsarmer Flächen mit für die Art grabfähigem Boden, in den die Eier abgelegt werden.

Individuelle Reviere der Art (Mindest-home-range-Größen) werden mit 63-2.000 qm (STRIJBOSCH & CREEMERS 1988) angegeben. In der Regel liegen solch optimale Voraussetzungen aber nicht vor, so dass die Tiere zum Erreichen aller von ihnen im Jahresverlauf benötigter Habitatrequisiten größere Strecken zurücklegen müssen. Als absolute Mindestgröße für die längere Erhaltung einer Population werden 3 bis 4 ha angegeben (STRIJBOSCH & CREEMERS 1988). Die Art bevorzugt wärmebegünstigte Lebensräume, welche aber gleichzeitig Schutz vor zu hohen Temperaturen bieten (besonnte Plätze und Rückzugsräume). Die Paarungszeit beginnt nach der Winterruhe im März/April. Der Rückzug der adulten Tiere erfolgt in der Regel ab Anfang August (Männchen) bis maximal Mitte Oktober (Weibchen). Der Hauptschlupf der Jungen findet August/September statt (BLANKE 2004). Als Überwinterungsquartiere dienen frostfrei gelegene Hohlräume, wie Fels- und Erdspalten, verlassene Tierbauten, aber auch selbstgegrabene Röhren.

Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Tierart nach Anhang IV a) FFH-RL

Lokale Population:
Genauere Angaben zur Populationsgröße können nicht gemacht werden. Bei der Bestandskartierung konnten lediglich zwei immature Tiere an einer Böschung im Nordosten des Geltungsbereichs nachgewiesen werden. Aufgrund der gewissen Isolation der Fläche ist aber nicht von einer größeren Population auszugehen.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:
☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ Bewertung nicht möglich

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Da sich die Zauneidechse aufgrund der Lebensraumausstattung in erster Linie im Bereich dieser Böschung am Waldrand an der nordöstlichen Geltungsbereichsgrenze aufhalten dürfte, ist eine Schädigung nicht gegeben. Hier erfolgen durch den Bebauungsplan keine Festsetzungen, die Eingriffe ermöglichen.

Vorhabensbedingt wird sich der Erhaltungszustand der Zauneidechse nicht verschlechtern.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Eine Störung der Zauneidechse durch die Bauarbeiten ist unwahrscheinlich. Arbeiten nördlich des Hauptgebäudes dürften die Tiere auf der Böschung nicht beeinträchtigen, da der eingehaltene Abstand ausreichend ist.

Der Verbotstatbestand des Störens gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ist damit nicht erfüllt.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

4.1.2.3 Amphibien

Aufgrund fehlender Laichgewässer für Amphibien innerhalb des Geltungsbereichs sind keine Vorkommen zu erwarten. Im Nordosten des Klinikgebäudes befindet sich ein kleiner Tümpel, der aufgrund seiner Struktur und seiner geringen Größe für eine dauerhafte Ansiedlung nicht geeignet ist. Unabhängig davon erfolgen in diesem Bereich keine Eingriffe.

4.1.2.4 Insekten

Von den Arten aus dem prüfungsrelevanten Artenspektrum könnten lediglich die totholzbewohnenden Käferarten Eichenbock (*Cerambyx cerdo*) und Eremit (*Osmoderma eremita*) im Untersuchungsbereich erwartet werden, da zumindest für den Eremit im Reichswald um Nürnberg Nachweise bekannt sind. Als potenziell denkbare Brutbäume kommen nur die Alt-

Eichen entlang der Breslauer Straße in Frage. An diesen gab es aber keinerlei Hinweise (Bohrlöcher, Mulmhöhlen etc.) für Vorkommen dieser Käferarten, außerdem ist die Mehrzahl dieser Bäume eher beschattet, während die beiden Käfer eher einzeln stehende bzw. sonnenexponierte Bäume bevorzugen.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1, Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)**:**
Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von Vögel oder ihrer Entwicklungsformen. Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter)**:**
Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter)**: Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**
Die Verletzung oder Tötung von Vögeln und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten

Für die Ermittlung der vorkommenden Brutvogelarten erfolgten von März bis Mai 2011 insgesamt vier Begehungen und zusätzlich eine kurze Nachtbegehung, die sich auf die gehölzbestandenen Bereiche im Nordosten, Westen und Süden beschränkte, da hier Eingriffe geplant sind. Bei der Brutvogelerfassung konnten 26 Arten für das Klinikgelände erfasst werden. Das nachgewiesene Artenspektrum ist als relativ artenarm einzustufen. Insbesondere fehlen Nachweise von Greifvögeln und Eulen, die aufgrund der Waldnähe grundsätzlich zu erwarten gewesen wären. Hier spielen permanente Störeinflüsse durch den Straßen- und Fußgängerverkehr (Lärm, Licht) und den Klinikbetrieb vermutlich eine maßgebliche Rolle. (ÖFA, Brutvogelkartierung, 13.06.2011)

Bis auf die beiden Spechtarten (davon der Grünspecht nur außerhalb nachgewiesen) handelt es sich um weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt.

Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Europäischen Vogelarten

deutscher Name	***wissenschaftlicher Name***	**RL D**	**RL BY**	**Status**	**Erhaltungszustand KBR**
Amsel	*Turdus merula*	-	-	NW	
Blaumeise	*Parus caeruleus*	-	-	NW	
Buchfink	*Fringilla coelebs*	-	-	NW	
Buntspecht	*Dendrocopos major*	-	-	NW	
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	-	-	NW	
Elster	*Pica pica*	-	-	NW	
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	-	-	NW	
Garten-baumläufer	*Certhia brachydactyla*			NW	
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	-	-	NW	
Grünfink	*Carduelis chloris*	-	-	NW	
Grünspecht	***Picus viridis***	**-**	**V**	PO	U 1
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	-	-	NW	
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	-	-	NW	
Kleiber	*Sitta europaea*	-	-	NW	
Kohlmeise	*Parus major*	-	-	NW	
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	-	-	NW	
Mönchs-grasmücke	*Sylvia atricapilla*	-	-	NW	
Rabenkrähe	*Corvus corone*	-	-	NW	
Ringeltaube	*Columba palumbus*	-	-	NW	
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	-	-	NW	
Schwarzspecht	***Dryocopus martius***	**-**	**V**	NW	U 1
Singdrossel	*Turdus philomelos*	-	-	NW	
Star	*Sturnus vulgaris*	-	-	NW	
Straßentaube	*Columba livia f. domestica*	-	-	NW	
Sumpfrohrsänger	*Acrocephalus palustris*	-	-	NW	
Weidenmeise	*Parus montanus*	-	-	NW	
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	-	-	NW	

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL BY Rote Liste Bayerns und **RL D** Rote Liste Deutschland vgl. Tabelle 1

Status
- NW Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
- PO Vorkommen im UG möglich (potenzielles Vorkommen)

EHZ Erhaltungszustand

KBR = kontinentale biogeographische Region
- FV günstig (favourable)
- U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
- U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)

Durch die durch den Bebauungsplan vorbereiteten Eingriffe in Lebensräume kann es bei manchen Arten (z.B. Baum- und Heckenbrütern) zu einem Verlust von Brutplätzen führen. Da es sich meist um häufige Singvogelarten handelt, wird die ökologische Funktion der durch den Bebauungsplan betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt werden (so auch ÖFA 2011). Hier ist insbesondere die Nähe zu den angrenzenden Waldflächen von Relevanz, aber auch die Erhaltung von Gehölzbeständen innerhalb des Geltungsbereichs. Somit ist ein Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG nicht gegeben.

Eine Störung nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ist ebenfalls nicht erkennbar, da der geplante Rodungseingriff außerhalb der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten erfolgt. Ferner sind viele Singvögel als Kulturfolger zu bezeichnen und daher unempfindlich gegenüber der Nähe zu Menschen.

Eine detaillierte Betrachtung erfolgte aus diesen Gründen nur für die nachfolgenden Arten bzw. Ökologischen Gilden.

Hecken- und Baumbrüter Amsel (*Turdus merula*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Buchfink *(Fringilla coelebs),* Eichelhäher *(Garrulus glandarius),* Elster *(Pica pica),* Fitis (*Phylloscopus trochilus*),Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Grünfink (*Carduelis chloris*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Kleiber (*Sitta europaea*), Kohlmeise *(Parus major),* Misteldrossel (*Turdus viscivorus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Rabenkrähe *(Corvus corone),* Ringeltaube (*Columba palumbus*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Star *(Sturnus vulgaris),* Weidenmeise *(Parus montanus)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status D: - Bayern: - Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich
Status: Brutvögel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns
☒ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Die genannten Arten sind typische Vertreter der Hecken- und Baumbrüter. Ihnen gemein ist allerdings lediglich der Standort ihrer Nester an, auf oder in Bäumen, nicht aber ihr übriges Verhaltensrepertoire sowie ihre Jagdhabitate. Bezüglich der zu erwartenden Auswirkungen auf diese Arten innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplanes ist der Aspekt der Brutbiologie der hauptsächlich ausschlaggebende, weswegen die Zusammenfassung als Ökologische Gilde hier zulässig ist.

Da es sich i.d.R. um häufige Arten handelt, steht keine der genannten Arten auf den Roten Listen.

Lokale Population:
Bei der Brutvogelkartierung (ÖFA 2011) konnten für manche Arten hohe Populationsdichten ermittelt werden (Kohlmeise 36 BP, Blaumeise 21 BP, Amsel 20 BP), während andere Arten wie z.B. der Grauschnäpper nur in einer einzelnen Brut festgestellt wurde. Der Erhaltungszustand der festgestellten Arten dürfte daher zwischen gut und hervorragend liegen.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:
☒ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ Bewertung nicht möglich

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

In erster Linie führen die Eingriffe bei den Baum- und Heckenbrütern zu einem Verlust von potenziellen Brutplätzen. Höhlenbrüter sind insofern betroffen, als dass im Gebiet auch künstliche Nisthöhlen vorhanden sind. Da es sich um meist häufige Singvogelarten (Ubiquisten) handelt, wird die ökologische Funktion der durch die Eingriffe betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt werden.

Vorhabensbedingt wird sich der Erhaltungszustand der Baum- und Heckenbrüter nicht verschlechtern.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:
- V 1 Durchführung der Rodungsarbeiten außerhalb der Brutzeiten (also nicht vom 01. März bis zum 30. September)
- V 2 Umsetzung der vorhandenen künstlichen Nisthöhlen

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Eine Störung von Bruten ist baubedingt grundsätzlich denkbar. Bei einer Durchführung der Rodungsarbeiten außerhalb der Brutzeiten fällt dieser Störungsaspekt weg. Störungen des Brutgeschäftes durch die Bauarbeiten (Lärmimmissionen, Verkehr) sind aber vergleichbar zu den bestehenden Immissionen des Straßenverkehrs der unmittelbar angrenzenden Verkehrswege. Baulärm ist auch nur auf den Tag beschränkt.

Hecken- und Baumbrüter Amsel (*Turdus merula*), Blaumeise (*Parus caeruleus*), Buchfink *(Fringilla coelebs),* Eichelhäher *(Garrulus glandarius),* Elster *(Pica pica),* Fitis (*Phylloscopus trochilus*),Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Grünfink (*Carduelis chloris*), Heckenbraunelle (*Prunella modularis*), Kleiber (*Sitta europaea*), Kohlmeise *(Parus major),* Misteldrossel (*Turdus viscivorus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), Rabenkrähe *(Corvus corone),* Ringeltaube (*Columba palumbus*), Singdrossel (*Turdus philomelos*), Star *(Sturnus vulgaris),* Weidenmeise *(Parus montanus)*

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

Der Verbotstatbestand des Störens gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ist damit nicht erfüllt.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status D: - Bayern: V Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potenziell möglich
Status: Nahrungsgast

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns
☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht

Der Schwarzspecht benötigt Altholzbestände mit mindestens 4 bis 10 m astfreien und glattrindigen Stämmen (z.B. mind. 80-100jährige Buchen oder Kiefern), an die ein freier Anflug gewährleistet ist, zur Anlage von Schlaf- und Bruthöhlen. Fast alle Waldgesellschaften kommen in Frage, wobei ein Nadelholz sich fast immer in erreichbarer Nähe befindet. Als "Leitbaumarten" gelten im gesamten Verbreitungsgebiet Buchen und Kiefern, sein Optimum findet der Schwarzspecht in gemischten Beständen. Wälder mit zu dichtem Unterholz werden gemieden. Als Nahrungshabitate sucht diese Art ausgedehnte, aber aufgelockerte Nadel- und Mischwälder auf, die mit von holzbewohnenden Arthropoden, vor allem Ameisen, Holzwespen, Borken- und Bockkäfern, befallenen Bäumen oder vermodernden Baumstümpfen durchsetzt sind. (BEZZEL 1985)

Der Schwarzspecht ist ein ausgeprägter "Hackspecht", der seine Beute mit wuchtigen Schnabelhieben freilegt. Der Aktionsradius zwischen Höhlenbäumen und Nahrungsraum kann 2 bis maximal 4 km groß sein. In Mitteleuropa beansprucht ein Brutpaar mind. 250 – 400 ha (BEZZEL 1985).

Der Schwarzspechtbestand kann deutschlandweit leichte Zunahmen verzeichnen (SUDFELDT et al. 2009).

Lokale Population:
Bei der Brutvogelkartierung (ÖFA 2011) konnte der Schwarzspecht lediglich einmal als Nahrungsgast festgestellt werden. Die im Geltungsbereich stehenden Kiefern sind für die Nutzung durch den Schwarzspecht eher an der unteren Grenze.
Als lokale Population können bei dieser Art mit großem Aktionsradius hier aber nicht nur die im Geltungsbereich vorkommenden Individuen gewertet werden, sondern die Population erstreckt sich auf die Waldflächen des Nürnberger Reichswaldes, wo die Art regelmäßig festgestellt wird.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:
☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ Bewertung nicht möglich

2.1 Prognose der Schädigungsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Durch den Bebauungsplan werden keine Eingriffe ermöglicht, die bekannte Höhlenbäume des Schwarzspechts beeinträchtigen oder zerstören. Auch langfristig ist auf dem Klinikgelände nicht mit Bruten des Schwarzspechts zu rechnen, so dass die Fällung von Kiefern, die in einigen Jahren potenziell einmal zur Anlage seiner Bruthöhlen dienen könnten irrelevant ist.
Der Erhaltungszustand der lokalen Schwarzspechtpopulation wird daher vorhabensbedingt nicht verschlechtert.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Bau- und betriebsbedingte Störungen (Lärm, Erschütterungen) können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Dadurch dürfte es aber nicht zu einer signifikanten Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Schwarzspechtpopulation kommen, zumal im unmittelbaren Umgriff keine Bäume mit Spechthöhlen festgestellt wurden.

Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)

Europäische Vogelart nach VRL

Der Verbotstatbestand des Störens gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG ist damit nicht erfüllt.

☐ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich:

☐ CEF-Maßnahmen erforderlich:

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

4.3 Bestand und Betroffenheit weiterer streng geschützter Arten, die keinen gemeinschaftsrechtlichen Schutzstatus aufweisen

Weitere streng geschützte Arten aus der Tabelle mit dem prüfungsrelevanten Artenspektrum, die die nicht gleichzeitig nach Anhang IV der FFH-Richtlinie oder gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie geschützt sind, haben entweder keine (potenziellen) Vorkommen im Wirkungsraum oder es sind keine von Ihnen genutzten Lebensraumstrukturen in dem Maße durch den Bebauungsplan betroffen, dass es zu Beeinträchtigungen der lokalen Populationen kommen könnte. Eine weitere Betrachtung dieser Arten erübrigt sich damit.

5. Wahrung des Erhaltungszustandes

5.2.1 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

In folgender Tabelle werden die Ergebnisse des Kap. 4.1 zusammengefasst:

Tabelle 3: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Artname		**Verbotstat-bestände**	**Aktueller Erhaltungs-zustand**		**Auswirkungen auf den Erhaltungszustand**	
deutsch	**wissenschaftlich**		**lokal**	**KBR**	**lokal**	**KBR**
Abendsegler	*Nyctalus noctula*	- (V)	?	U1	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Braunes Langohr	*Plecotus auritus*	- (V)	?	FV	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Fransenfledermaus	*Myotis nattererii*	- (V)	?	FV	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Kleinabendsegler	*Nyctalus leisleri*	- (V)	?	U1	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Kleine Bartfledermaus	*Myotis mystacinus*	- (V)	?	U1	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	- (V)	?	?	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Rauhautfledermaus	*Pipistrellus nathusii*	- (V)	?	FV	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Wasserfledermaus	*Myotis daubentonii*	- (V)	?	FV	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Zweifarbfledermaus	*Vespertilio murinus*	- (V)	?	?	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	- (V)	?	FV	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung
Zauneidechse	*Lacerta agilis*	--	C	U1	keine nachhaltige Verschlechterung	keine nachhaltige Verschlechterung

Mögliche Einträge zu "Auswirkungen": keine nachhaltige Verschlechterung - nachhaltige Verschlechterung - Verschlechterung möglich - Verschlechterung

Verbotstatbestände (nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG): x = Verbotstatbestand erfüllt, - = nicht erfüllt
(V, CEF) = Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßn. erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind
(K) = kompensatorische Maßnahme erforderlich
lokaler Erhaltungszustand: A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht, ? = unbekannt
Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeographischen Region (KBR): FV = günstig, U1 = ungünstig-unzureichend, U2 = ungünstig-schlecht, ? = unbekannt

5.2.2 Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

In folgender Tabelle werden die Ergebnisse des Kap. 4.2 zusammengefasst:

Tabelle 4: Verbotstatbestände und Erhaltungszustand für die europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie

Artnamen		**Verbotstatbestände**	**aktueller Erhaltungszustand**		**Auswirkung auf den Erhaltungs-zustand der Art**
deutsch	***wissenschaftlich***	**§ 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**	**auf lokaler Ebene**	**biogeographische Region Bayerns KBR**	
Amsel	*Turdus merula*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung

Artnamen		Verbotstatbestände	aktueller Erhaltungszustand		Auswirkung auf den Erhaltungszustand der Art
deutsch	*wissenschaftlich*	§ 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG	auf lokaler Ebene	biogeographische Region Bayerns KBR	
Blaumeise	*Parus caeruleus*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Buchfink	*Fringilla coelebs*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Elster	*Pica pica*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Grünfink	*Carduelis chloris*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Kleiber	*Sitta europaea*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Kohlmeise	*Parus major*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Rabenkrähe	*Corvus corone*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Ringeltaube	*Columba palumbus*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Schwarzspecht	*Dryocopius martius*	-	B	U1	keine nachhaltige Verschlechterung
Singdrossel	*Turdus philomelos*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Star	*Sturnus vulgaris*	- (V)	B	-	keine nachhaltige Verschlechterung
Weidenmeise	*Parus montanus*	- (V)	A	-	keine nachhaltige Verschlechterung

verschlechtert sich - verschlechtert sich nicht - verschlechtert sich nicht nachhaltig - Verschlechterung - Verschlechterung möglich - verschlechtert sich unter Berücksichtigung kompensatorischer Maßnahmen nicht

Verbotstatbestände (nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG): x = Verbotstatbestand erfüllt, - = nicht erfüllt,
o = Verbotstatbestand nicht relevant
(V, CEF) = Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF-Maßnahmen erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind
(K) = kompensatorische Maßnahme erforderlich

6 Gutachterliches Fazit

Bei Realisierung der vorgeschlagenen konfliktvermeidenden Maßnahmen werden für die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und die europäischen Vogelarten die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG nicht erfüllt.

An konfliktvermeidende Maßnahmen (V) wurden insbesondere für die betroffenen Vogel- und Fledermausarten festgesetzt:

- **V 1** Durchführung der Rodungsarbeiten außerhalb der Brut- und Wochenstubenzeit (also nicht vom 01. März bis zum 30. September)
- **V 2** Umsetzung der vorhandenen künstlichen Nisthöhlen

Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden nicht für erforderlich gehalten:

Anderweitig zumutbare Alternativen (Standort- und technische Alternativen), die zu einer geringeren Betroffenheit gemeinschaftsrechtlich geschützter Tier- und Pflanzenarten führen würden, sind nicht vorhanden.

Für die Richtigkeit

Nürnberg, 16.09.2011



Daniela Grosser-Seeger

Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

7 Literaturverzeichnis

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseriformes – Nichtsingvögel. – Aula-Verlag, Wiesbaden, 792 S.

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Passeres – Singvögel. – Aula-Verlag, Wiesbaden, 766 S.

BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; v. LOSSOW, G. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Ornithologische Gesellschaft in Bayern e.V. & Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (Hrsg.), Ulmer Verlag, Stuttgart, 555 S.

BISCHOFF, W. (1984): *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 – Zauneidechse. – in: Böhme, W. (Hrsg.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas. Band 2/I Echsen (Sauria II). – Aula Verlag, Wiesbaden: 23 – 68.

BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie 7.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (Hrsg.) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. – Schriftenreihe für Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70(1), Selbstverlag, Bonn-Bad Godesberg, 386 S.

BÜRO GROSSER-SEEGER (2011): Bericht zur Erfassung von Fledermäusen im Bereich des BP Nr. 4602 „Klinikum Süd". – unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Klinikums Nürnberg, 13 S., 05.07.2011

CORDES, B. (2004): Fledermausschutz in der Stadt Nürnberg – Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven. – unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Bayerischen Landesamt für Umweltschutz (LfU), 23 S.

ELBING, K.; GÜNTHER, R. & OBST, F.J. (1996): Lurche und Kriechtiere Europas. – Neumann Verlag, Radebeul, 420 S.

HARTUNG, H. & KOCH, A. (1988): Zusammenfassung der Diskussionsbeiträge des Zauneidechsen-Symposiums in Metelen. – Mertensiella 1: 245 – 257.

KLEWEN, R. (1988): Verbreitung, Ökologie und Schutz von *Lacerta agilis* im Ballungsraum Duisburg/Oberhausen. – Mertensiella 1: 178- 194.

KRAFT, R. (2008): Mäuse und Spitzmäuse in Bayern – Verbreitung, Lebensraum, Bestandssituation. – Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.), Ulmer Verlag, Stuttgart, 111 S

KUHN, K. & BURBACH, K. (1998): Libellen in Bayern. - Bayerisches Landesamt für Umweltschutz & Bund Naturschutz in Bayern e.V. (Hrsg.), Ulmer Verlag, Stuttgart, 333 S.

KÜHNEL, K.-D.; GEIGER, A.; LAUFER, H.; PODLOUCKY, R. & SCHLÜPMANN, M. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilia) Deutschlands. – in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. – Schriftenreihe für Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70(1), Selbstverlag, Bonn-Bad Godesberg: 231 – 256.

LIEGL, A.; RUDOLPH, B.-U. & KRAFT, R. (2003): Rote Liste gefährdeter Säugetiere (*Mammalia*) in Bayern. – Schriftenreihe BayLfU 166: 33 – 38.

MEINIG, H.; BOYE, P. & HUTTERER, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (*Mammalia*) Deutschlands. – in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. – Schriftenreihe für Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70(1), Selbstverlag, Bonn-Bad Godesberg: 115 – 153.

MUTZ, T. & DONTH, S. (1996): Untersuchungen zur Ökologie und Populationsstruktur der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) an einer Bahnlinie in Münsterland (Nordrhein-Westfalen). – Zeitschrift für Feldherpetologie 3 (1/2): 123 – 132.

ÖFA (ÖKOLOGISCH-FAUNISTISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT) (2011): Avifaunistische Erfassungen im Bereich des Klinikums Süd in Nürnberg. – unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag Büro Grosser-Seeger, 7 S., 13.06.2011

PETERSEN, B. & ELLWANGER, G. (Bearb.) (2006): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 3: Arten der EU-Osterweiterung. – Schr.R. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 69/3, 188 S.

PETERSEN, B.; ELLWANGER, G.; BIEWALD, G.; HAUKE, U.; LUDWIG, G.; PRETSCHER, P.; SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (Bearb.) (2003): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. – Schr.R. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 69/1, 743 S.

PETERSEN, B.; ELLWANGER, G.; BLESS, R.; BOYE, P.; SCHRÖDER, E. & SSYMANK, A. (Bearb.) (2004): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2: Wirbeltiere. – Schr.R. f. Landschaftspfl. u. Natursch. 69/2, 693 S.

STRIJBOSCH, H. & R. C. M. CREEMERS (1988): Comparative demography of sympatric populations of *Lacerta vivipara* and *Lacerta agilis*. – Oecologia 76: 20 – 26.

SÜDBECK, P.; BAUER, H.-G.; BOSCHERT, M.; BOYE, P. & KNIEF, W. (Nationales Gremium Rote Liste Vögel) (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. – Berichte zum Vogelschutz 44: 23 – 81.

SÜDBECK, P.; BAUER, H.-G.; BOSCHERT, M.; BOYE, P. & KNIEF, W. (Nationales Gremium Rote Liste Vögel) (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung, Stand 30. November 2007. – in: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BFN) (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. – Schriftenreihe für Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70(1), Selbstverlag, Bonn-Bad Godesberg: 159 – 227.

SUDFELDT, C.; DRÖSCHMEISTER, R.; FLADE, M.; GRÜNEBERG, C.; MITSCHKE, A.; SCHWARZ, J. & WAHL, J. (2009): Vögel in Deutschland – 2009. – DDA, BfN, LAG-VSW, Münster, 66 S.

8 Gesetze, Verordnungen und Richtlinien

BArtschV	Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung) in der Fassung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542)
BayNatSchG	Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2011 (GVBl. 2011 S. 82)
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542)
FFH-Richtlinie	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. EWG: L 206 vom 22. Juli 1992 S. 7 – 50), geändert durch Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt (ABl. EWG: L 305 vom 08. November 1997 S. 42 – 065), zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006 (ABl. L 363 vom 20. Dezember 2006 S. 368ff)
Vogelschutz-Richtlinie	Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. EWG:. L 103 vom 25. April 1979, S. 1 – 18), geändert durch Richtlinie 97/49/EG der Kommission vom 29. Juli 1997 zur Änderung der Richtlinie 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. EWG: L 223 vom 13. August 1997, S. 9 – 17), geändert durch Akte über die Bedingungen des Beitritts der Tschechischen Republik, der Republik Estland, [...] und die Anpassungen der die Europäische Union begründenden Verträge (ABl. EU L 236 vom 23. September 2003 S. 667 – 676), zuletzt geändert durch Richtlinie 2008/102/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 (ABl. EU L 323 vom 03. Dezember 2008 S. 31)
VoGEV	Verordnung über die Festlegung von Europäischen Vogelschutzgebieten sowie deren Gebietsbegrenzungen und Erhaltungszielen (Vogelschutzverordnung – VoGEV), Verordnung vom 12. Juli 2006 (GVBl. 2006 S. 524)

Anlage

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

(Fassung mit Stand 03/2011[1])

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern noch aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang)**:**

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- **X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- **X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- **0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- **X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- **0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

[1] einschließlich Fehlerbehebung vom 7. April 2011

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können damit von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen werden.
Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
X = ja
0 = nein

für Liste B, Vögel: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, wenn Status für die relevanten TK25-Quadranten im Brutvogelatlas [B = möglicherweise brütend, C = wahrscheinlich brütend, D = sicher brütend];

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2003)

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
R	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
D	Daten defizitär
V	Arten der Vorwarnliste

für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)

00	ausgestorben
0	verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
RR	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
R	sehr selten (potenziell gefährdet)
V	Vorwarnstufe
D	Daten mangelhaft

...

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):
für Wirbeltiere: Bundesamt für Naturschutz (2009)[2]
für wirbellose Tiere: Bundesamt für Naturschutz (1998)
für Gefäßpflanzen: KORNECK ET AL. (1996)

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
					Fledermäuse				
X	**X**	**0**	**X**		Abendsegler	Nyctalus noctula	3	V	**x**
X	**0**				Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	3	2	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Braunes Langohr	Plecotus auritus	-	V	**x**
X	**X**	**0**			Breitflügelfledermaus	Eptesicus serotinus	3	G	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Fransenfledermaus	Myotis nattereri	3	-	**x**
X	**X**	**0**			Graues Langohr	Plecotus austriacus	3	2	**x**
X	**0**				Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	2	V	**x**
0					Große Hufeisennase	Rhinolophus ferrumequinum	1	1	**x**
X	**0**				Großes Mausohr	Myotis myotis	V	V	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	-	V	**x**
0					Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	2	D	**x**
X	**0**				Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	2	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	D	D	**x**
0					Nordfledermaus	Eptesicus nilssonii	3	G	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	3	-	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Wasserfledermaus	Myotis daubentoni	-	-	**x**
0					Weißrandfledermaus	Pipistrellus kuhlii	D	-	**x**
0					Wimperfledermaus	Myotis emarginatus	2	2	**x**
X	**X**	**0**	**0**	**X**	Zweifarbfledermaus	Vespertilio murinus	2	D	**x**
X	**X**	**0**	**X**		Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	-	-	**x**
					Säugetiere ohne Fledermäuse				
0					Baumschläfer	Dryomys nitedula	R	R	**x**
X	**0**				Biber	Castor fiber	-	V	**x**
0					Birkenmaus	Sicista betulina	G	1	**x**

[2] Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Feldhamster	Cricetus cricetus	2	1	**x**
0					Fischotter	Lutra lutra	1	3	**x**
X	**0**				Haselmaus	Muscardinus avellanarius	-	G	**x**
0					Luchs	Lynx lynx	1	2	**x**
0					Wildkatze	Felis silvestris	1	3	**x**
					Kriechtiere				
0					Äskulapnatter	Zamenis longissimus	1	2	**x**
0					Europ. Sumpfschildkröte	Emys orbicularis	1	1	**x**
0					Mauereidechse	Podarcis muralis	1	V	**x**
X	**0**				Schlingnatter	Coronella austriaca	2	3	**x**
0					Östliche Smaragdeidechse	Lacerta viridis	1	1	**x**
X	**X**	**0**	**X**		Zauneidechse	Lacerta agilis	V	V	**x**
					Lurche				
0					Alpensalamander	Salamandra atra	-	-	**x**
0					Geburtshelferkröte	Alytes obstetricans	1	3	**x**
X	**0**				Gelbbauchunke	Bombina variegata	2	2	**x**
X	**0**				Kammmolch	Triturus cristatus	2	V	**x**
X	**0**				Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	D	G	**x**
X	**0**				Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	2	3	**x**
X	**0**				Kreuzkröte	Bufo calamita	2	V	**x**
X	**0**				Laubfrosch	Hyla arborea	2	3	**x**
X	**0**				Moorfrosch	Rana arvalis	1	3	**x**
0					Springfrosch	Rana dalmatina	3	-	**x**
0					Wechselkröte	Pseudepidalea viridis	1	3	**x**
					Fische				
0					Donaukaulbarsch	Gymnocephalus baloni	-	-	**x**
					Libellen				
0					Asiatische Keiljungfer	Gomphus flavipes	G	G	**x**
X	**0**				Östliche Moosjungfer	Leucorrhinia albifrons	1	1	**x**
0					Zierliche Moosjungfer	Leucorrhinia caudalis	1	1	**x**
X	**0**				Große Moosjungfer	Leucorrhinia pectoralis	1	2	**x**
X	**0**				Grüne Keiljungfer	Ophiogomphus cecilia	2	2	**x**
0					Sibirische Winterlibelle	Sympecma paedisca (S. braueri)	2	2	**x**
					Käfer				
X	**X**	**0**	**0**		Großer Eichenbock	Cerambyx cerdo	1	1	**x**
0					Scharlach-Plattkäfer	Cucujus cinnaberinus	R	1	**x**
0					Breitrand	Dytiscus latissimus	1	1	**x**

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	0	0		Eremit	Osmoderma eremita	2	2	x
0					Alpenbock	Rosalia alpina	2	2	x
					Tagfalter				
0					Wald-Wiesenvögelchen	Coenonympha hero	2	1	x
0					Kleiner Maivogel	Euphydryas maturna	1	1	x
X	0				Quendel-Ameisenbläuling	Maculinea arion	3	2	x
X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea nausithous	3	3	x
X	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	Maculinea teleius	2	2	x
0					Gelbringfalter	Lopinga achine	2	1	x
0					Flussampfer-Dukatenfalter	Lycaena dispar	-	2	x
0					Blauschillernder Feuerfalter	Lycaena helle	1	1	x
0					Apollo	Parnassius apollo	2	1	x
0					Schwarzer Apollo	Parnassius mnemosyne	2	1	x
					Nachtfalter				
0					Heckenwollafter	Eriogaster catax	1	1	x
0					Haarstrangwurzeleule	Gortyna borelii	1	1	x
X	0				Nachtkerzenschwärmer	Proserpinus proserpina	V	V	x
					Schnecken				
0					Zierliche Tellerschnecke	Anisus vorticulus	1	1	x
0					Gebänderte Kahnschnecke	Theodoxus transversalis	1	1	x
					Muscheln				
X	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	Unio crassus	1	1	x

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	Adenophora liliifolia	1	1	x
0					Kriechender Sellerie	Apium repens	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	Asplenium adulterinum	2	2	x
0					Dicke Trespe	Bromus grossus	1	1	x
0					Herzlöffel	Caldesia parnassifolia	1	1	x
0					Europäischer Frauenschuh	Cypripedium calceolus	3	3	x
0					Böhmischer Fransenenzian	Gentianella bohemica	1	1	x
0					Sumpf-Siegwurz	Gladiolus palustris	2	2	x
0					Sand-Silberscharte	Jurinea cyanoides	1	2	x

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Liegendes Büchsenkraut	Lindernia procumbens	2	2	**x**
0					Sumpf-Glanzkraut	Liparis loeselii	2	2	**x**
0					Froschkraut	Luronium natans	0	2	**x**
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	Myosotis rehsteineri	1	1	**x**
0					Finger-Küchenschelle	Pulsatilla patens	1	1	**x**
0					Sommer-Wendelähre	Spiranthes aestivalis	2	2	**x**
0					Bayerisches Federgras	Stipa pulcherrima ssp. bavarica	1	1	**x**
0					Prächtiger Dünnfarn	Trichomanes speciosum	R	-	**x**

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschafts-flüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	Prunella collaris	R	R	**-**
0					Alpendohle	Pyrrhocorax graculus	-	R	**-**
0					Alpenschneehuhn	Lagopus mutus	2	R	**-**
X	**X**	**0**	**X**		Amsel*)	Turdus merula	-	-	**-**
X	**0**				Auerhuhn	Tetrao urogallus	1	1	**x**
X	**X**				Bachstelze*)	Motacilla alba	-	-	**-**
0					Bartmeise	Panurus biarmicus	-	-	**-**
X	**0**				Baumfalke	Falco subbuteo	V	3	**x**
X	**0**				Baumpieper	Anthus trivialis	3	V	**-**
X	**0**				Bekassine	Gallinago gallinago	1	1	**x**
0					Berglaubsänger	Phylloscopus bonelli	-	-	**x**
0					Bergpieper	Anthus spinoletta	-	-	**-**
X	**0**				Beutelmeise	Remiz pendulinus	3	-	**-**
0					Bienenfresser	Merops apiaster	2	-	**x**
X	**0**				Birkenzeisig	Carduelis flammea	-	-	**-**
0					Birkhuhn	Tetrao tetrix	1	2	**x**
X	**0**				Blässhuhn*)	Fulica atra	-	-	**-**
X	**0**				Blaukehlchen	Luscinia svecica	V	V	**x**
X	**X**	**0**	**X**		Blaumeise*)	Parus caeruleus	-	-	**-**
X	**0**				Bluthänfling	Carduelis cannabina	3	V	**-**
X	**0**				Brachpieper	Anthus campestris	1	1	**x**
0					Brandgans	Tadorna tadorna	R	-	**-**
X	**0**				Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2	3	**-**

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	0	X		Buchfink*)	Fringilla coelebs	-	-	-
X	X	X	X		Buntspecht*)	Dendrocopos major	-	-	-
X	0				Dohle	Corvus monedula	V	-	-
X	0				Dorngrasmücke	Sylvia communis	-	-	-
0					Dreizehenspecht	Picoides tridactylus	2	2	x
X	0				Drosselrohrsänger	Acrocephalus arundinaceus	2	V	x
X	X	0	X		Eichelhäher*)	Garrulus glandarius	-	-	-
0					Eiderente*)	Somateria mollissima	R	-	-
X	0				Eisvogel	Alcedo atthis	V	-	x
X	X	0	X		Elster*)	Pica pica	-	-	-
X	0				Erlenzeisig	Carduelis spinus	-	-	-
X	0				Feldlerche	Alauda arvensis	3	3	-
X	0				Feldschwirl	Locustella naevia	-	V	-
X	0				Feldsperling	Passer montanus	V	V	-
0					Felsenschwalbe	Ptyonoprogne rupestris	2	R	x
X	0				Fichtenkreuzschnabel*)	Loxia curvirostra	-	-	-
0					Fischadler	Pandion haliaetus	2	3	x
X	X	0	X		Fitis*)	Phylloscopus trochilus	-	-	-
X	0				Flussregenpfeifer	Charadrius dubius	3	-	x
0					Flussseeschwalbe	Sterna hirundo	1	2	x
X	0				Flussuferläufer	Actitis hypoleucos	1	2	x
0					Gänsesäger	Mergus merganser	2	2	-
X	X	0	X		Gartenbaumläufer*)	Certhia brachydactyla	-	-	-
X	0				Gartengrasmücke*)	Sylvia borin	-	-	-
X	0				Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	-	-
X	0				Gebirgsstelze*)	Motacilla cinerea	-	-	-
X	0				Gelbspötter	Hippolais icterina	-	-	-
X	X	0	0		Gimpel*)	Pyrrhula pyrrhula	-	-	-
X	X	0	0		Girlitz*)	Serinus serinus	-	-	-
X	0				Goldammer	Emberiza citrinella	V	-	-
X	0				Grauammer	Miliaria calandra	1	3	x
X	0				Graugans	Anser anser	-	-	-
X	0				Graureiher	Ardea cinerea	V	-	-
X	X	0	X		Grauschnäpper*)	Muscicapa striata	-	-	-
X	0				Grauspecht	Picus canus	3	2	x
X	0				Großer Brachvogel	Numenius arquata	1	1	x
X	X	0	X		Grünfink*)	Carduelis chloris	-	-	-
X	X	0	0	X	Grünspecht	Picus viridis	V	-	x
X	X	0	0		Habicht	Accipiter gentilis	3	-	x

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Habichtskauz	Strix uralensis	2	R	**x**
0					Halsbandschnäpper	Ficedula albicollis	V	3	**x**
X	**0**				Haselhuhn	Bonasa bonasia	V	2	**-**
X	**0**				Haubenlerche	Galerida cristata	1	1	**x**
X	**X**	**0**	**X**		Haubenmeise*)	Parus cristatus	-	-	**-**
X	**0**				Haubentaucher	Podiceps cristatus	-	-	**-**
X	**X**	**0**	**X**		Hausrotschwanz*)	Phoenicurus ochruros	-	-	**-**
X	**X**	**0**	**0**		Haussperling*)	Passer domesticus	-	V	**-**
X	**X**	**0**	**X**		Heckenbraunelle*)	Prunella modularis	-	-	**-**
X	**0**				Heidelerche	Lullula arborea	1	V	**x**
X	**0**				Höckerschwan	Cygnus olor	-	-	**-**
X	**0**				Hohltaube	Columba oenas	V	-	**-**
X	**0**				Jagdfasan*)	Phasianus colchicus	-	-	**-**
X	**0**				Kanadagans	Branta canadensis	-	-	**-**
X	**0**				Karmingimpel	Carpodacus erythrinus	2	-	**x**
X	**0**				Kernbeißer*)	Coccothraustes coccothraustes	-	-	**-**
X	**0**				Kiebitz	Vanellus vanellus	2	2	**x**
X	**0**				Klappergrasmücke	Sylvia curruca	V	-	**-**
X	**X**	**0**	**X**		Kleiber*)	Sitta europaea	-	-	**-**
0					Kleines Sumpfhuhn	Porzana parva	1	1	**x**
X	**0**				Kleinspecht	Dendrocopos minor	V	V	**-**
X	**0**				Knäkente	Anas querquedula	1	2	**x**
X	**X**	**0**	**X**		Kohlmeise*)	Parus major	-	-	**-**
X	**0**				Kolbenente	Netta rufina	3	-	**-**
X	**0**				Kolkrabe	Corvus corax	-	-	**-**
X	**0**				Kormoran	Phalacrocorax carbo	V	-	**-**
0					Kranich	Grus grus	-	-	**x**
X	**0**				Krickente	Anas crecca	2	3	**-**
X	**0**				Kuckuck	Cuculus canorus	V	V	**-**
X	**0**				Lachmöwe	Larus ridibundus	-	-	**-**
0					Löffelente	Anas clypeata	3	3	**-**
0					Mauerläufer	Tichodroma muraria	R	R	**-**
X	**X**	**0**	**0**		Mauersegler	Apus apus	V	-	**-**
X	**0**				Mäusebussard	Buteo buteo	-	-	**x**
X	**X**	**0**	**0**		Mehlschwalbe	Delichon urbicum	V	V	**-**
X	**X**	**0**	**X**		Misteldrossel*)	Turdus viscivorus	-	-	**-**
0					Mittelmeermöwe	Larus michahellis	2	-	**-**
X	**0**				Mittelspecht	Dendrocopos medius	V	-	**x**
X	**X**	**0**	**X**		Mönchsgrasmücke*)	Sylvia atricapilla	-	-	**-**

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Nachtigall	Luscinia megarhynchos	-	-	-
0					Nachtreiher	Nycticorax nycticorax	1	1	x
X	0				Neuntöter	Lanius collurio	-	-	-
X	0				Ortolan	Emberiza hortulana	2	3	x
X	0				Pirol	Oriolus oriolus	V	V	-
0					Purpurreiher	Ardea purpurea	1	R	x
X	X	0	X		Rabenkrähe*)	Corvus corone	-	-	-
X	0				Raubwürger	Lanius excubitor	1	2	x
X	0				Rauchschwalbe	Hirundo rustica	V	V	-
X	0				Raufußkauz	Aegolius funereus	V	-	x
X	0				Rebhuhn	Perdix perdix	3	2	-
X	0				Reiherente*)	Aythya fuligula	-	-	-
0					Ringdrossel	Turdus torquatus	V	-	-
X	X	0	X		Ringeltaube*)	Columba palumbus	-	-	-
X	0				Rohrammer*)	Emberiza schoeniclus	-	-	-
X	0				Rohrdommel	Botaurus stellaris	1	2	x
X	0				Rohrschwirl	Locustella luscinioides	3	-	x
X	0				Rohrweihe	Circus aeruginosus	3	-	x
0					Rostgans	Tadorna ferruginea	-	-	
X	X	0	X		Rotkehlchen*)	Erithacus rubecula	-	-	-
X	0				Rotmilan	Milvus milvus	2	-	x
X	0				Rotschenkel	Tringa totanus	1	V	x
0					Saatkrähe	Corvus frugilegus	V	-	-
0					Schellente	Bucephala clangula	2	-	-
X	0				Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	1	V	x
X	0				Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	3	-	-
X	0				Schleiereule	Tyto alba	2	-	x
0					Schnatterente	Anas strepera	3	-	-
0					Schneesperling	Montifringilla nivalis	R	R	-
X	0				Schwanzmeise*)	Aegithalos caudatus	-	-	-
X	0				Schwarzhalstaucher	Podiceps nigricollis	1	-	x
X	0				Schwarzkehlchen	Saxicola torquata	3	V	-
X	0				Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	2	-	-
X	0				Schwarzmilan	Milvus migrans	3	-	x
X	X	0	X		Schwarzspecht	Dryocopus martius	V	-	x
X	0				Schwarzstorch	Ciconia nigra	3	-	x
0					Seeadler	Haliaetus albicilla	-	-	
0					Seidenreiher	Egretta garzetta	-	-	x
X	X	0	X		Singdrossel*)	Turdus philomelos	-	-	-

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Sommergoldhähnchen*)	Regulus ignicapillus	-	-	-
X	X	0	0		Sperber	Accipiter nisus	-	-	x
0					Sperbergrasmücke	Sylvia nisoria	1	-	x
X	0				Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	V	-	x
X	X	0	X		Star*)	Sturnus vulgaris	-	-	-
0					Steinadler	Aquila chrysaetos	2	2	x
0					Steinhuhn	Alectoris graeca	0	0	x
0					Steinkauz	Athene noctua	1	2	x
0					Steinrötel	Monzicola saxatilis	-	1	x
X	0				Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	1	-
x	x	0	0		Stieglitz*)	Carduelis carduelis	-	-	-
X	0				Stockente*)	Anas platyrhynchos	-	-	-
X	X	0	X		Straßentaube*)	Columba livia f. domestica	-	-	-
0					Sturmmöwe	Larus canus	2	-	-
X	0				Sumpfmeise*)	Parus palustris	-	-	-
0					Sumpfohreule	Asio flammeus	0	1	
X	X	0	X		Sumpfrohrsänger*)	Acrocephalus palustris	-	-	-
X	0				Tafelente	Aythya ferina	-	-	-
X	0				Tannenhäher*)	Nucifraga caryocatactes	-	-	-
X	X	0	0		Tannenmeise*)	Parus ater	-	-	-
X	0				Teichhuhn	Gallinula chloropus	V	V	x
X	0				Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	-	-	-
X	0				Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	-	-	-
X	0				Tüpfelsumpfhuhn	Porzana porzana	1	1	x
X	X	0	0		Türkentaube*)	Streptopelia decaocto	-	-	-
X	X	0	0		Turmfalke	Falco tinnunculus	-	-	x
X	0				Turteltaube	Streptopelia turtur	V	3	x
X	0				Uferschnepfe	Limosa limosa	1	1	x
X	0				Uferschwalbe	Riparia riparia	V	-	x
X	0				Uhu	Bubo bubo	3	-	x
X	0				Wacholderdrossel*)	Turdus pilaris	-	-	-
X	0				Wachtel	Coturnix coturnix	V	-	-
X	0				Wachtelkönig	Crex crex	1	2	x
X	X	0	0		Waldbaumläufer*)	Certhia familiaris	-	-	-
X	0				Waldkauz	Strix aluco	-	-	x
X	0				Waldlaubsänger*)	Phylloscopus sibilatrix	-	-	-
X	0				Waldohreule	Asio otus	V	-	x
X	0				Waldschnepfe	Scolopax rusticola	V	V	-
X	0				Waldwasserläufer	Tringa ochropus	2	-	x

...

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	0	0		Wanderfalke	Falco peregrinus	3	-	x
X	0				Wasseramsel	Cinclus cinclus	-	-	-
X	0				Wasserralle	Rallus aquaticus	2	V	-
X	X	0	X		Weidenmeise*)	Parus montanus	-	-	-
0					Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotus	2	2	x
X	0				Weißstorch	Ciconia ciconia	3	3	x
X	0				Wendehals	Jynx torquilla	3	2	x
X	0				Wespenbussard	Pernis apivorus	3	V	x
X	0				Wiedehopf	Upupa epops	1	2	x
X	0				Wiesenpieper	Anthus pratensis	V	V	-
X	0				Wiesenschafstelze	Motacilla flava	3	-	-
0					Wiesenweihe	Circus pygargus	1	2	x
X	X	0	0		Wintergoldhähnchen*)	Regulus regulus	-	-	-
X	X	0	0		Zaunkönig*)	Troglodytes troglodytes	-	-	-
X	0				Ziegenmelker	Caprimulgus europaeus	1	3	x
X	X	0	X		Zilpzalp*)	Phylloscopus collybita	-	-	-
0					Zippammer	Emberiza cia	1	1	x
0					Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	V	3	x
X	0				Zwergdommel	Ixobrychus minutus	1	1	x
0					Zwergohreule	Otus scops	0	-	x
0					Zwergschnäpper	Ficedula parva	2	-	x
X	0				Zwergtaucher*)	Tachybaptus ruficollis	-	-	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenszulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

Regelmäßige Gastvögel im Gebiet (nach)

Liste muss projektbezogen und orientiert am Entwurf eines landesweiten Ruhezonenkonzept (s. Anhang) aufgestellt werden

...

Anhang:

Gebiete mit internationaler (Ramsar), nationaler (AEWA) und landesweiter (BY) Bedeutung für die wichtigsten Wasservogelarten in Bayern nach Daten der Internationalen Wasservogelzählung. (*Tabelle nur für den internen Gebrauch, nicht zitierfähig*).
Artnennung erfolgte nur in der jeweils höchsten Kategorie. Nicht berücksichtigt sind maximale Rastbestände, die zwischen den Zählterminen auftreten können.

* = unvollständige Datenlage bzw. nicht alle Zählungen durchgeführt

Gebiet	Internationale Bedeutung	Nationale Bedeutung	Landesweite Bedeutung
Ismaninger Teichgebiet	Kolbenente, Löffelente, Schnatterente	Bläßhuhn	Gänsesäger, Haubentaucher, Höckerschwan, Kormoran, Krickente, Pfeifente, Reiherente, Schellente, Stockente, Tafelente
Chiemsee		Bläßhuhn, Kolbenente, Reiherente, Schellente, Tafelente	Haubentaucher, Höckerschwan, Kormoran, Krickente, Löffelente, Schnatterente, Stockente
Ammersee		Haubentaucher, Kormoran, Reiherente, Schellente, Tafelente	Bläßhuhn, Gänsesäger, Kolbenente, Löffelente, Stockente
Donau: km 2246-2405 *		Bläßhuhn, Höckerschwan, Kormoran, Reiherente, Schellente	Gänsesäger, Zwergtaucher, Krickente, Stockente, Tafelente
Starnberger See *		Bläßhuhn, Haubentaucher, Kolbenente, Reiherente, Tafelente,	Höckerschwan, Kormoran, Schellente
Bodensee Bayern *		Bläßhuhn, Haubentaucher, Reiherente	Höckerschwan, Schellente, Tafelente
Main: Grenze Ufr,/Ofr,- Kitzingen/Hohenfeld *		Kormoran, Tafelente	Bläßhuhn, Gänsesäger, Haubentaucher, Höckerschwan, Reiherente, Stockente
Altmühlsee		Kormoran, Löffelente	Gänsesäger, Haubentaucher, Krickente
Inn: Stausee Egglfing-Obernberg		Krickente, Schnatterente	Kormoran, Pfeifente, Schellente, Stockente
Lechstau Feldheim		Krickente, Schnatterente	Kormoran, Tafelente
Isar: Stausee Eching		Krickente, Schnatterente	Höckerschwan
Inn: Stausee Ering-Frauenstein		Schnatterente	Höckerschwan, Kormoran, Krickente, Pfeifente, Stockente
Main: Kitzingen/Hohenfeld-Rothenfels *		Kormoran	Bläßhuhn, Gänsesäger, Reiherente, Stockente, Tafelente
Donau: Bertoldsheimer Stausee		Schnatterente	Krickente, Pfeifente, Schellente
Isar: Stausee Moosburg		Schnatterente	Bläßhuhn, Löffelente, Pfeifente
Waginger See mit Umgebung *		Haubentaucher	Bläßhuhn, Tafelente
Zellsee *		Schnatterente	
Main: Rothenfels-Staustufe Mainflingen *			Bläßhuhn, Gänsesäger, Haubentaucher, Höckerschwan, Kormoran, Reiherente, Stockente, Tafelente
Rötelseeweiher u, angrenz, Regenfluß			Gänsesäger, Kormoran, Krickente, Schnatterente
Inn: Unterer Inn - Salzachmündung (gesamte OÖ Salzach)			Krickente, Schellente, Schnatterente, Stockente
Brombachsee			Gänsesäger, Haubentaucher, Kormoran
Kahler Baggerseen			Haubentaucher, Kormoran, Tafelente

...

Gebiet	Internationale Bedeutung	Nationale Bedeutung	Landesweite Bedeutung
Mittelfränkisches Weihergebiet: Gr, + Kl, Bischofsweiher			Haubentaucher, Löffelente, Tafelente
Rothsee			Gänsesäger, Haubentaucher, Kormoran
Inn: Stauraum KW Braunau			Kormoran, Krickente, Schnatterente
Kochelsee			Bläßhuhn, Haubentaucher, Tafelente
Wöhrder Stausee *			Höckerschwan, Stockente, Tafelente
Altmaingebiet/Baggerseengebiet Sennfeld-Hirschfeld			Haubentaucher, Kormoran
Bamberg Hafen: Hallstadt - Staffelbach *			Kormoran, Tafelente
Inn: Stauraum KW Ingling,			Höckerschwan, Kormoran
Oberegger Günzstausee			Gänsesäger, Krickente
Staffelsee			Haubentaucher
Baggerseen Feldmoching			Bläßhuhn
Inn: Stausee Schärding-Neuhaus			Höckerschwan
Isar: Stausee Altheim			Tafelente
Kellmünzer Stausee *			Tafelente
Lechstau Lechbruck *			Bläßhuhn
Oberlindach - Simetshof - Gottesgab			Tafelente
Tegernsee			Haubentaucher
Forggensee *			Haubentaucher
Illerstaustufe VI: Kardorf *			Krickente
Illerstaustufe VII: Maria Steinbach *			Krickente
Illerstaustufe VIII: Frönenbach - Rothenstein *			Kormoran
Inn: Stauraum Perach - Stammham			Krickente
Isar: Stausee Dingolfing			Kormoran
Lechstau 19 östl, Schwabstade *			Höckerschwan
Lechstau Prem *			Höckerschwan
Riegsee - Froschhauser Weiher			Haubentaucher
Schlosspark Nymphenburg mit Ost-Rondell *			Höckerschwan
Vilsstausee			Gänsesäger

...